

Auf der Baustelle

Graben, Schaufeln, Sand festklopfen, einen Graben ausheben, Kanalrohre zusammenstecken und verlegen...

Eine Vielzahl an Betätigungsmöglichkeiten, die Körpereinsatz, koordinative Fähigkeiten, soziale Kooperation und sachgemäßen Umgang mit Werkzeugen und Baumaterialien erfordern, bieten sich auf unserem Sandhaufen im Garten.

Baumaterialien, die aus dem Arbeitsumfeld der Erwachsenen stammen, wie zum Beispiel echte Kanalrohre, haben für die Kinder hohen Aufforderungscharakter und regen an zum selbsttätigen Tun und zur Nachahmung von Tätigkeiten aus der Welt der Erwachsenen, was ja in unserer technisierten Gesellschaft nur mehr selten möglich ist.



Es ist verblüffend zu beobachten, in welcher disziplinierten Selbstorganisation eine größere Kindergruppe ohne nennenswerte Konflikte diesen Arbeitseinsatz beim Kanalrohre verlegen managt: Spielrollen werden untereinander aufgeteilt (der Chef, die Mitarbeiter....) und ein Bauplan wird entworfen.

Dialogfähigkeit und Verhandlungsgeschick sind beim gemeinsamen Planen und Arbeiten ebenso gefragt wie Vorstellungsvermögen und Planungsfähigkeit.



Auf dem Sandhaufen erwerben die Kinder grobmotorisch mit ihrem ganzen Körper und ihren Sinnen wichtige Basiskompetenzen, die sie später im Schulalter auf abstrakter Ebene umsetzen lernen: zum Beispiel Höhen- und Größenverhältnisse unterscheiden, Raumlagen erkennen, Zusammenhänge erfassen und logische Schlußfolgerungen ziehen.





Lernen passiert bei uns im Kindergarten alltäglich,- wie selbstverständlich in das Spiel der Kinder eingebettet. Eine solche Art des selbstgesteuerten Lernens hat einen hohen Motivationscharakter, der weitestgehend von Eigenmotivation geprägt ist, das heißt ausgehend von persönlichen Interessen und von Eigeninitiative, und darum sehr nachhaltig ist.



Freude und Spaß und eine hohe soziale und emotionale Beteiligung sind weitere Faktoren, die die Spielprozesse der Kinder als umfassendes Lernfeld so wertvoll machen, wie eben die genannte Baustelle am Sandhaufen.

